

DORFENER LEITBILD FÜR KINDER- UND JUGENDARBEIT

Inhalt

Impressum

Vorwort

Selbstverständnis

Gesetzliche Grundlagen

Leitprinzipien

Engagement und Beteiligung

Integration

Freizeitangebote, Jugendbildung, Vereine und Verbände

Selbstorganisierte Freizeit, Spielräume

Bildung und Kultur

Von der Krippe bis zur Ganztagesbetreuung

Qualitätssicherung

Mitgearbeitet haben:

im Arbeitskreis Kinder- und Jugendarbeit

Therese Englmeier, Ingrid Pabst, Karin Fiedler, Barbara Huber, Maria Bauer, Martina Obermaier, Martine Driessen

im Workshop Leitbild

Bauer Franziska, Bauer Maria, Brenninger Anton, Dösch Christine, Driessen Martine, Drobilitsch Günther, Emrich Thomas, Englmeier Therese, Fiedler Karin, Fiedler Merle, Gühns Michael, Graf Martin, Haase Simone, Hagl Monika, Harreiner Robert, Heiß Reinhard, Huber Barbara, Kellner Wilfried, Killinger Angelika, Klarl –Sigl Angelika, Kramler Ruth, Kronseder Inge, Lanzinger Roswita, Lanzinger Wolfgang, Litzlbeck Anton, Löffl Michaela, Mair Klaus, Meister Michaela, Melchior Gerdi, Obermaier Martina, Öfele Martina, Ostermaier Albert, Pabst Ingrid, Pastötter Marion, Reindl Petra, Robeis Renate, Ruppert Peter, Sabbagh Martina, Schlepp Josef, Schneider Kerstin, Schneider Petra, Schulz Stefanie, Schober Gaby, Sprengel Angelika, Sternegger Sebastian, Sterr Josef, Urban M., Vollmann Petra, Weber Regina, Wölfl Marion, Goldbrunner-Sterr Alexandra, Mehler Barbara

Lob, Kritik, Anregungen und/oder Nachfragen an:

Gemeindejugendpflegerin Martine Driessen
Postanschrift: Rathausplatz 2, 84405 Dorfen
Telefon/fax: 08081-95 60 964
mail: Leitbild-KJA@dorfen.de

Titelbild:

Gymnasium Dorfen

Copyright Stadt Dorfen 12/2007

Vorwort

Über 20% der Einwohner der Stadt Dorfen sind Kinder und Jugendliche.

Als 1. Bürgermeister freue ich mich über diese Entwicklung in unserer Stadt. Um den Bedürfnissen der jungen Bevölkerung gerecht zu werden und ihr einen guten Start in das Leben zu ermöglichen, ist es notwendig und sinnvoll, sich Gedanken zu machen und ein Leitbild für die Kinder- und Jugendarbeit zu entwickeln.

Ein Schritt dazu war die Herausgabe einer Broschüre, die jungen Familien Informationen über die bereits zahlreich bestehenden Einrichtungen und Projekte in Dorfen in die Hand gibt.

Das erarbeitete Leitbild für die Kinder- und Jugendarbeit beschäftigt sich mit den Maßnahmen für die nähere Zukunft.

Für die in diesem Zusammenhang geleistete Arbeit möchte ich mich bei dem dafür zuständigen Arbeitskreis und allen anderen Beteiligten herzlich bedanken. Ihre Kreativität und ihr Engagement werden maßgeblich zu einem familienfreundlichen Dorfen beitragen.

Denn: Kinder sind unsere Zukunft und gehen uns alle an.



Josef Sterr

1. Bürgermeister

Selbstverständnis

*„Wer nicht weiß wohin er segeln will,
für den ist kein Wind der richtige.“
(Seneca)*

Der Arbeitskreis Kinder- und Jugendarbeit Dorfen, vertritt die Interessen der Kinder- und Jugendarbeit in Dorfen sowie die Interessen der Kinder und Jugendlichen.

Als Impulsgeber greifen wir relevante Themen auf und setzen uns für fördernde Rahmenbedingungen ein. Seitdem der Arbeitskreis seine Arbeit aufgenommen hat, haben sich bereits positive Veränderungen gezeigt. Die stärkere finanzielle Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde und die personelle Verstärkung und Vergrößerung des Angebotes machen Mut. So wird auch gewährleistet, dass es für alle Maßnahmen bei der Umsetzung dieses Leitbildes einen festen Ansprechpartner gibt.

Die Sensibilisierung von Politik und Bürgerschaft für die Belange von Kindern und Jugendlichen ist uns ein Anliegen. Lebendige Kinder- und Jugendarbeit bedarf der Toleranz und Akzeptanz gegenüber den Kindern und Jugendlichen. Ihre Interessen, Unterschiede, Problemlagen und Anforderungen müssen zwingend in die unterschiedlichen Angebote einfließen.

Dieses Leitbild wurde im Rahmen eines Workshops erarbeitet. Ehrenamtlich und hauptamtlich in der Jugendarbeit tätige Erwachsene und Jugendliche formulierten hierfür Ziele und Maßnahmen.

Gesetzliche Grundlagen

§ 1 SGB VIII formuliert das Recht eines jeden jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit Ausführungsverordnung ist der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag in Kindertageseinrichtungen zu finden.

Die Betreuung in Tagespflege ist im SGB VII und SGB VIII in Verbindung mit dem Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) und dem Kinder- und Jugendhilfeentwicklungs-gesetz (KICK) geregelt.

Mit Art.30 des AGSG (Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze) werden auch den kreisangehörigen Gemeinden in Bayern die Aufgaben der Jugendarbeit übertragen.

So sollen kreisangehörige Gemeinden im eigenen Wirkungskreis und in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit dafür sorgen, dass in ihrem örtlichen Bereich die erforderlichen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.

Gemäß § 11 SGB VIII sind jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

Engagement und Beteiligung

Allen Kindern und Jugendlichen wird die Gelegenheit geboten:

- sich altersgemäß zu beteiligen, um aktiv demokratische Prozesse zu erfahren, zu erlernen und umzusetzen
- sich politisch zu bilden, mit dem Ziel der Befähigung zur aktiven Mitbestimmung in der Gesellschaft



Ziel:

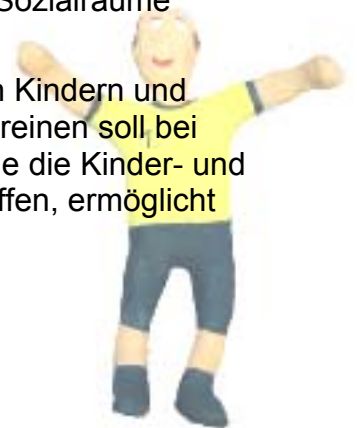
Es werden in allen Sozialräumen regelmäßige Beteiligungsmöglichkeiten geboten, die qualifiziert pädagogisch begleitet werden.

Maßnahmen:

Jugendforen werden in regelmäßigen Abständen wiederholt.

Durch Umfragen werden Kinder und Jugendliche bei Neuplanungen bzw. Sanierungen ihrer Sozialräume miteinbezogen.

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Vereinen soll bei Entscheidungen, die die Kinder- und Jugendarbeit betreffen, ermöglicht werden.



Integration

Allen Kindern und Jugendlichen wird die Möglichkeit geboten:

- **Verständnis und Toleranz für andere zu entwickeln.**

In Dorfen leben Menschen mit unterschiedlicher Herkunft.

Für ein positives Miteinander Aller ist es hilfreich, Kinder und Jugendliche darin zu fördern, ihre Eigenheit positiv zu erleben und ihre „Welt“ anderen Menschen zu öffnen, unabhängig davon, ob es sich um soziale, religiöse, politische, geschlechtliche oder gesundheitliche Ungleichheiten handelt, oder solche, die sich auf Alter, Herkunft oder andere Belange beziehen.

Ziel:

Eltern und Erziehern werden spezielle Angebote zur Verfügung gestellt, um Kinder und Jugendliche in besonderen Lebenslagen bestmöglich zu unterstützen und zu fördern

Es finden Aktivitäten zur Begegnung statt.

Maßnahmen:

Integrationsmöglichkeiten werden erhalten und ausgebaut.

Freizeitangebote, Jugendbildung, Vereine und Verbände

Allen Kindern und Jugendlichen wird die Gelegenheit geboten:

- **außerschulische Bildungs- und Freizeitangebote zu nutzen.**
- **an vielfältigen, altersspezifischen, kulturellen Angeboten teilzunehmen.**
- **soziale Erfahrungen unter Gleichaltrigen zu machen**

Das Angebot für Kinder und Jugendliche in Dorfens zeichnet sich durch eine große Vielfalt an Vereinen und Verbänden aus.

Hier gilt es, ehrenamtliche Arbeit zu stärken und zu ergänzen.

Eine verbesserte Kommunikation zwischen den einzelnen Institutionen, Verbänden und Vereinen ist unbedingt erforderlich.

Ziel:

Die Angebote werden so dargestellt, dass allen Kindern und Jugendlichen bzw. Eltern die Informationen einfach zugänglich sind.

Maßnahmen:

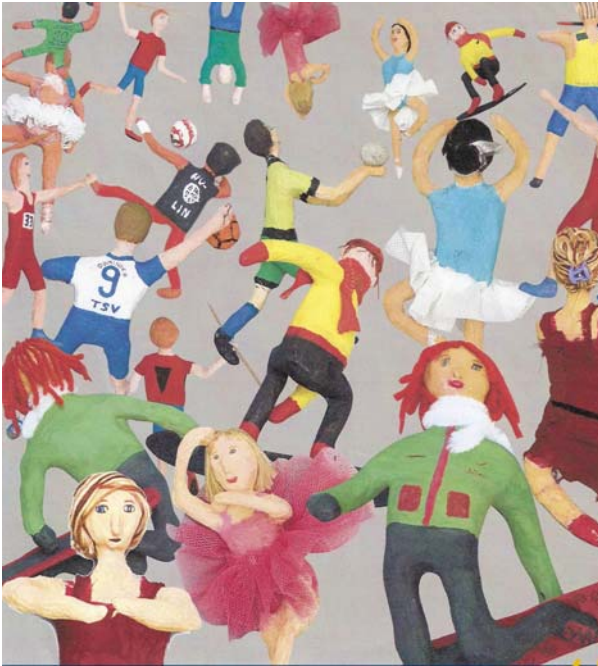
Es gibt eine Broschüre, die über Kultur- und Freizeitangebote informiert.

Die Internetseite der Stadt Dorfens zeigt die Bildungs- und Freizeitangebote.

Eine eigene Kinder- und Jugendseite in der Presse wird gefördert.

Es gibt feste Ansprechpartner, die Informationen annehmen und weitergeben.

Freizeitangebote, Jugendbildung, Vereine und Verbände



Ziel:

Jugendeinrichtungen präsentieren sich Kindern und Jugendlichen.

Maßnahmen:

Tag der Vereine
Markt der Möglichkeiten

Ziel:

Es gibt altersentsprechende Kultur- und Freizeitangebote.

Maßnahmen:

Einrichtungen, Verbände und Vereine kooperieren stärker miteinander, um eine größere Breite von Freizeitangeboten anbieten zu können. Die Gemeindejugendpflege hat hier eine koordinierende bzw. initiierende Funktion.

Es wird darauf geachtet, dass sowohl offene, als auch an bestimmte Zielgruppen (Alter, Geschlecht, Herkunft,...) gerichtete Angebote, entwickelt und veröffentlicht werden.

Selbstorganisierte Freizeit, Spielräume

Allen Kindern und Jugendlichen wird die Möglichkeit geboten:

- für die freie Entfaltung der eigenen Persönlichkeit Räume und Platz zu finden.
- angemessene Freizeitmöglichkeiten zu erhalten und zu nutzen

„Räume“ meint Räume in Gebäuden, aber auch Platz und Räume draußen.

Räume für Jugendliche gibt es bisher im Jugendtreff Bingo, im selbstverwalteten Jugendzentrum, im Mädchentreff, in Kirchengemeinden, in Vereinen und Verbänden.

Ziel:

Freiräume und Aktionsfelder werden erhalten.

Maßnahmen:

Bestehende Einrichtungen wie das Jugendzentrum, Bingo und der Mädchentreff werden gestärkt und gegebenenfalls ausgebaut.

Freiräume in der Natur werden erhalten und wenn möglich neu zur Verfügung gestellt.

Ziel:

Es gibt ausreichend viele Spiel- und Treffmöglichkeiten, die für Kinder und Jugendliche attraktiv sind.

Selbstorganisierte Freizeit, Spielräume

Diese gilt es gegebenenfalls zu erweitern, zu stärken und immer wieder neuen Gruppierungen zu öffnen.

Kinder- und Jugendtreffpunkte im Freien werden vom unmittelbaren Umfeld zeitweise als Belastung empfunden. Kinder und Jugendliche sind Teil unserer Gesellschaft.

Grundsätze wie respektvoller Umgang miteinander und soziale Verantwortung gelten für alle.

Maßnahmen:

In allen Sozialräumen werden Bestandsaufnahmen durchgeführt, um eventuell neue Jugendplätze anzulegen oder schon bestehende zu erweitern, zu sanieren oder zu optimieren. Hierbei werden Kinder und Jugendliche miteinbezogen.

Es wird darauf geachtet, dass verschiedene Plätze im Sozialraum unterschiedliche Merkmale bzw. Ausstattungen aufweisen, um unterschiedliche Alters- und Interessengruppen anzusprechen.

Ziel:

Schulhöfe und öffentliche Plätze sind am Nachmittag grundsätzlich offen für Kinder und Jugendliche und werden verantwortlich genutzt.

Bildung und Kultur

Allen Kindern und Jugendlichen wird die Möglichkeit geboten:

- ihre individuellen Fähigkeiten und Potentiale zu entdecken, einzusetzen und entsprechend ihrer Bedürfnisse und Voraussetzungen zu entwickeln.
- die Dorfener Umgebung mit ihren geschichtlichen und örtlichen Gegebenheiten kennen zu lernen, und sich mit dem Lebensraum identifizieren zu können.

Ziel:

Kulturelle Freiräume erhalten, schaffen und ausbauen

Maßnahmen:

Durch Erlebnistage erhalten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, ihre nähere Umgebung besser kennen zu lernen und als Heimat zu begreifen.

Räume werden für vielfältige kulturelle Angebote geöffnet.

Ziel:

Arbeitsweltbezogenheit herstellen durch Zugang zu Unternehmen, Informations- und Jobangebote, sowie „Mentoring“, im Sinne von Beratung und Begleitung.

Von der Krippe bis zur Ganztagesbetreuung

Allen Familien wird die Gelegenheit geboten:

- **Betreuungsangebote bedarfsgerecht zu nutzen.**

Kindern und Jugendlichen wird die Gelegenheit geboten:

- **soziale Erfahrungen mit Gleichaltrigen zu machen.**
- **selbstständiger zu werden.**
- **sich bei schulischen und persönlichen Problemen beraten zu lassen.**

Unsere Tageseinrichtungen bieten ein flexibles modernes Netz an Betreuungsangeboten, bei denen Qualität von Bildung und Erziehung im Mittelpunkt stehen.

Ziel:

Eltern werden in ihrer Erziehungsarbeit unterstützt und gestärkt.

Bestehende Angebote werden erhalten und bedarfsgerecht ergänzt.

Maßnahmen:

Regelmäßige Bedarfsumfragen optimieren das Angebot.

Beratungsangebote werden den Familien, Kindern und Jugendlichen bekannt gemacht.

Ziel:

Eltern und Erziehern werden spezielle Angebote zur Verfügung gestellt, um besondere Kinder oder Kinder in besonderen Situationen bestmöglich zu fördern.

Qualitätssicherung

Dieses Leitbild wird in regelmäßigen Abständen, spätestens alle zwei Jahre überprüft und gegebenenfalls fortgeschrieben. Fachliche Weiterentwicklungen, neue Handlungsfelder und Arbeitsansätze der Kinder- und Jugendarbeit werden beobachtet.